

die besten Erfolge erzielt wurden, an denen die Leistung derselben nicht in der Hand fremder Offiziere sondern in jener der eigenen Lehrer lag, weshalb in Zukunft dieser Modus möglichst verallgemeinert werden soll.

Vandalismus. Seit einer Reihe von Tagen wird zwischen der Via Promontore und der Via Redolina, auf der Höhe des städtischen Ghjettins etwa, ein Kanal gegraben. Dort wurden zwei wohlgehaltene Gräber aus römischer Zeit zum Teile bloßgelegt. Die steinernen Gräber waren mit verzierten Steinplatten zugebaut, wie man sie wohl kaum schöner erhalten vorfinden dürfte. Da sich jedoch niemand um diesen wertvollen Fund kümmerte, schlugen die Arbeiter (Bosniaken, denen man die Unvertraulichkeit mit Antiquitäten nicht verübeln kann) die Deckplatten, um mit der Ausgrabung nicht viel Arbeit zu haben, zu Schotter. Der Kanal wird von einer Bauunternehmung auf Kosten der Kommune geführt. Es hätte sich in Pola, der ergebigen Fundstätte römischer Altertümer, jedenfalls verdient, die verantwortlichen Personen der Bauunternehmung darauf aufmerksam zu machen, wie man mit derartigen Entdeckungen zu verfahren habe. Die zwei Platten sind nicht mehr zu retten; für die Zukunft wird aber noch vorgearbeitet werden können.

Sancti Hygiene. Gegen den Besitzer des Hauses Nr. 38. in der Via Arena, Anton Malica, wurde die Strafanzeige erstattet, weil sich in seinem Hofe die bekannten gleich unhygienischen wie unhygienischen Zustände abgespielen. Manche Standesgenossen des Angezeigten nehmen wenigstens die Entschuldigungen für sich in Anspruch, nicht in jenen Säulern, die wegen unhygienischer Zustände beanstandet werden, zu wohnen. Herr Malica kann nicht einmal diesen Widergrund geltend machen, denn er hat sein Quartier im Hause Nr. 38 aufgeschlagen.

Der Stapellauf des Dampfer „Geman“, welcher bekanntlich als Schwesterdampfer des Lloyd-Dampfers „Wien“ im Lloydarsenal erbaut wurde, findet, wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, nicht am 29., sondern nächsten Montag, 24. d., um 9 Uhr früh statt.

Explosion. Der 21 Jahre alte Tagelöhner Mathias Brestic und sein 17jähriger Arbeitskollege Nikolaus Kelava, beide aus Bosnien, und im Dienste des Marinearsensals stehend, spielten vorgefunden mit einer Dynamitbombe, die plötzlich explodierte. Die Unvorsichtigen wurden glücklicherweise nur leicht verletzt.

Vom Elternhause abgängig. Am 17. d. M. entfernte sich der 12 Jahre alte schulpflichtige Richard Polbrugg aus der Wohnung seiner Eltern, Via Sissano 2, ohne bisher zurückzukehren. Der Knabe ist für sein Alter klein, hat längliches Gesicht, blonde Haare, trägt blauen Anzug, Sportmütze und schwarze Schuhe. Personen, die den Knaben gesehen haben sollten, werden gebeten, Angaben bei der Polizei zu machen.

Verhaftung. Rudolf Polli, 21 Jahre alt, Maurer, Via Jaro Nr. 13 wohnhaft, wurde vorgestern auf der Piazza Rinfca verhaftet, weil er sich bemühte, hier angelangte ausländische Maurer von der Arbeit abzuhalten und zum Streite zu überreden.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Täglich nachmittags Five of clock-Konzert im Kaffee und abends Souper-Konzert auf der Terrasse.

Kinematograph Minerva, Port' A. u. r. a. t. a. Programm für heute: 1. „Gebäude und Trachten in Mafessa“, Naturaufnahme. 2. „Herzog Manfred“, Drama. 3. „Eine Komödie“. 4. Heitere Szenen.

Kinematograph International. Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Der Skandal“, eines jener kinematographischen Dramen, die das Publikum vom Anfang bis zum Ende mit außerordentlichem Interesse erfüllen. 2. „Abenteuer Creimettis“, sehr heiter.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Der Schrecken“, Drama. 2. „Die Milbraut“, dramatisches Meisterwerk. 3. „Rag hat die Braut gefunden“, heiter. — Das ersterwähnte Drama gehört zu den besten der Gegenwart.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 200.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Magilian Hilscher.
Marineinspektion: Hauptmann Josef Ritter Lodgeman v. Kuen vom Inf.-Reg. Nr. 87.
Kriegliche Inspektion: Vinienschiffarzt Dr. Dionysius Koval.

Urkunde. 8 Wochen Ob.-St.-Lst.-Mstr. Alexander Remeth für Österreich-Ungarn; Marinebriener Janas Presl für Österreich-Ungarn. 26 Tage Licht. Jofef Graska für Böhmen; Wehrführ. Anton Martinovich für Triest und Ragusa. 14 Tage Ob.-St.-M.-Mstr. Einar Gorg für das Kaiserland; Marinebriener Paul Mugina für Sarawackia und Österreich-Ungarn.

Der italienische Generalstab inspiziert die Befestigungen an der Ostgrenze. Wie uns aus Rom berichtet wird, wird sich der Chef des Generalstabes Generalleutnant Pollio demnächst zwecks Inspektion der im Bau befindlichen Befestigungen an der Ostgrenze begeben. Gleichzeitig wird Pollio durch persönliche Rücksprache mit den Vertretern der an den neuen strategischen Bahnlagen in Venetien interessierten Provinzial- und Gemeindevormaltungen diesbezüglich bestehende Differenzen zu beheben versuchen.

Zur Geschichte der Boy Scouts. Am 4. Juli hat König George von England die Parade über 40.000 boy scouts im Parke von Windsor abgenommen. Erst seit vier Jahren besteht diese unseren Knabenhorten ähnliche Institution, die heute — dank der rastlosen Bemühungen ihres Gründers General Baden-Powell — nicht nur in England, sondern in der ganzen Welt gekannt und geschätzt ist. Baden-Powells Absicht war es ursprünglich, durch seine Gründung der militärischen Vorbereitung der englischen Jugend zu fördern, heute ist die Erziehung der „boys“ zu Gentlemen, im schönsten Sinne des englischen Wortes das leitende Prinzip der Institution. Bescheidenheit und Höflichkeit, Gehorsam, Pflichttreue und Ordnungsliebe, Hilfsbereitschaft bis zur Selbstaufopferung, Selbstständigkeit und Unerbrotlichkeit in allen Lebenswegen fordert Baden-Powell von seinen Buben und der große Erfolg, der seine Bemühungen krönt, beweist, daß die englische Jugend fähig ist, sich diese idealen Eigenschaften anzueignen und fortzuentwickeln. Raum 100 Buben vereinigen sich unter ihres Gründers Leitung vor vier Jahren im Lager zu Wimbledon zur Vornahme von Pionierübungen. Das war die erste „campagne“ der boy scouts. Zwei Jahre später aber, 1909, begünstigt schon 13.000 dieser Miniatursoldaten im Krystallpalaste König Eduard, der das Patronat über die Institution übernommen hatte. Von den 40.000 boys, die am 4. Juli Englands neuer König besichtigte, hatte sich fast jeder durch Handlungen persönlicher Tapferkeit, durch Unterdrückung der Polizei bei Ergreifung gefährlicher Verbrecher, durch Hilfeleistung bei Unglücksfällen usw. ausgezeichnet. 229 dieser Buben trugen mit Stolz die silberne Lebensrettungswabille an der Brust und 2397 von ihnen zeigten eine, am rechten Kermel ihrer Brust ausgestickte silberne Krone, die Auszeichnung für außerordentliche Proben persönlicher Tapferkeit. An der Parade vor dem König nahmen nahezu sämtliche boy scouts Großbritanniens, Abordnungen der Zweigvereine aus allen englischen Kolonien, aus den Vereinigten Staaten aus Chile und Argentinien teil. Erwähnt soll werden, daß seit dem Vorjahre auch in St. Petersburg eine Boy scout-Organisation besteht. Die Buben aller Länder stehen miteinander in reger Korrespondenz, die Leiter der Zweigvereine aus aller Welt tauschen ihre Meinungen und Erfahrungen aus und so bereitet Baden Powells Institution jene Gemeinschaft aller „Gentlemen“ der Welt vor, die im Interesse einer glücklicheren Zukunft der Menschheit so sehr zu wünschen wäre.

Vermischtes.

Die Präsidentenwahl im Abgeordnetenhaus. Unter dem Vorsitze des Alterspräsidenten Doktor Freiherrn von Fuchs und in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. Freiherrn von Gautsch, sowie des Vizepräsidenten Ritter von Jaksch trat vorgestern nachmittags die Obmannkonferenz zusammen, die sich mit der Frage der Präsidentenwahl beschäftigte. Abg. Dr. Groß bemerkte, es entspreche einem alten parlamentarischen Brauche, daß die jeweils stärkste Partei den Präsidenten des Hauses stelle. Da im neuen Hause der deutsche Nationalverband der Zahl nach der stärkste sei, so bitte er, demselben die Nominierung des Präsidenten einzuräumen: er würde den Abg. Dr. Sylvester für diese Stelle kandidieren. Hieran knüpfte sich eine längere Debatte. Mit Ausnahme der Tschechen erklärten sich die Vertreter aller anderen Parteien mit der Kandidatur Dr. Sylvesters einverstanden. Es wurde vereinbart, die Wahl des Präsidiums in der auf Freitag 12 Uhr mittags angegebenen Sitzung vorzunehmen.

Drahtnachrichten.

(K. f. Korrespondenzbureau.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 19. Juli. Nachdem die zum ersten Male in das Abgeordnetenhaus gewählten Abgeordneten die Augelobung geleistet hatten, werden die gegen die einzelnen Wahlen eingebrachten Proteste verlesen und sodann wird zur Auslösung der Abteilungen geschritten.

Wien, 19. Juli. Nach Auslösung der Abteilungen und Zuweisung der Wahlen an dieselben sowie nach den üblichen Rechtsverhandlungen der Tschechen, Kroaten usw. wurde die Sitzung geschlossen.

Wien, 19. Juli. Die Abgeordneten Zentner und Genossen haben einen Dringlichkeitsantrag gegen das Verbot der Einfuhr argentinischen Fleisches eingebracht.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 19. Juli. In der heutigen Sitzung legt die Opposition die technische Obstruktion fort. Vizepräsident Kavay teilt mit, daß vier Abgeordnete der Justizpartei zur Herstellung ihrer Gesundheit um einen Urlaub von vier Wochen angefragt haben. (Dehaste Kluse auf der äußersten Linken: Wir bewilligen nichts!)

Budapest, 19. Juli. Die heutige Sitzung wurde ganz mit der technischen Obstruktion der Opposition ausgefüllt, welcher es gelang, durch Beantragung namentlicher Abstimmungen die Fortsetzung der Debatte über die Wehrreform zu verhindern. Am Schlusse der Sitzung interpellierte das Mitglied der Reformpartei Ivanka den Ministerpräsidenten, ob er wisse, daß der Minister des Innern Graf Tschernichal seinerzeit unter den Malifforen, Kirbilen und anderen Albanern Summen 10.000 Gewehre und große Geldsummen verteilen ließ und was die eigentliche Ursache der albanesischen Revolte sei. Der Interpellant fragt, ob es mit der Ehre der Monarchie vereinbar sei, daß der Minister des Innern die Ausgaben und in die Bewegung hineingegebenen Leute jetzt hinstrecken lasse.

Gegen das Verbot der Fleisch-einfuhr.

Wien, 19. Juli. Der Stadtrat beschäftigte sich heute mit der Fleischfrage und beschloß einen Protest gegen den Erlaß des Ackerbauministeriums betreffend die Verweigerung der weiteren Einfuhr des argentinischen Fleisches und forderte die christlichsozialen Abgeordneten der Stadt Wien im Reichsrate auf, im Sinne dieser Resolution im parlamentarischen Stellung zu nehmen.

Auf Ersuchen der Austro-Americana hat sich die Handels- und Gewerbechamber in Wien gleichfalls in der Angelegenheit an das Ackerbauministerium gewendet.

Gemäß dem gefassten Beschlusse des Städteverbandes sprach heute eine Abordnung des Deutschnationalen Verbandes, der sich auch Vertreter anderer besonders italienischer Städte angeschlossen, beim Ministerpräsidenten Freiherr v. Gautsch im Angelegenheit der Fleisch-einfuhr vor. Der Ministerpräsident betonte, daß er sich der Bedeutung der Angelegenheit im vollen Maße bewußt sei und er habe auch bereits die notwendigen Maßnahmen eingeleitet. Er sei auch bereit kongrete Forderungen mitentsgegenzunehmen und mit allem Nachdruck zu verfolgen, betonte aber die Notwendigkeit einer ausgiebigen Hebung der Viehzucht in Österreich. Er beschloß sich bereits mit bestimmten Vorschlägen und werde direkt an die Gesetzgebung mit der Bitte um ihre Mitwirkung herantreten.

Internationales Schiedsgericht.

Wien, 19. Juli. Die österreichische Gruppe der interparlamentarischen Union für internationale Schiedsgerichte hielt heute unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Baron Plener eine Sitzung zur Beratung über ihre Teilnahme an der für den 3. Oktober anberaumten Konferenz in Rom ab.

Klub italienisch-liberaler Abgeordneter.

Wien, 19. Juli. Die italienisch-liberalen Abgeordneten haben sich zu einem Klub konstituiert und den Abgeordneten Baron Raffati zum Obmann gewählt.

Ein montenegrinisches Dementi.

Cetinje, 19. Juli. Gegenüber den Nachrichten ausländischer Blätter, Montenegro verhinere die Rückkehr der Malifforen, wird von maßgebender Seite folgende Erklärung abgegeben: Die Regierung Montenegros bemüht sich seit der Emigration ununterbrochen, die Malifforen zur Rückkehr zu bewegen und hat zu diesem Zwecke in letzter Zeit sogar eine

Zusammenkunft der Malifforen mit dem hierigen türkischen Gesandten sowie mit dem Erzbischof von Sutari in Bodgoritza eriniglich. Die Regierung beklagt den Mißerfolg dieser türkischen Bittentwürfe, weil nur Montenegro daraus großen Schaden hat. Die Bemühungen der montenegrinischen Regierung werden dennoch in diesem Sinne und zwar nicht ohne Hoffnung fortgesetzt werden, doch kann die Regierung nicht dafür verantwortlich gemacht werden, wenn die Malifforen den türkischen Bittentwürfen keinen Glauben schenken und ohne sichere Garantie nicht zurückkehren wollen. Als humaner Staat kann Montenegro die Malifforen nicht gewaltig zur Rückkehr zwingen, weil es eben den Malifforen die Garantie nicht geben kann. Von Montenegro droht für den Balkan keine Gefahr.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 19. Juli. Das Pressebureau veröffentlicht bezüglich Südbalkanien eine Depesche des Wali von Janina, wonach infolge von Gerüchten, daß albanesische Banden Santiquaranta angzugreifen beabsichtigen, was eine Panik hervorrief, dem Kommandanten des mit der Bewachung der Küste des Bilajet betrauten Torpedoboots Alpogot die nötigen Instruktionen erteilt und aus Preveza ein weiteres Torpedoboot sowie Truppen entsendet wurden. Durch diese Vorsichtsmaßregeln wurde die Bevölkerung beruhigt. Die von hier entsandten vier Bataillone sind nachmittags in Balona eingetroffen. Abends geht ein Bataillon nach Balona ab. Es verlautet, daß auch das Panzerschiff „Asari-Temil“, das sich an der Küste des Bilajet Janina befindet, mit der Ueberwachung der Küste von Preveza und Balona betraut wurde.

Konstantinopel, 19. Juli. Verlässliche Informationen zufolge dürfte die Pforte die Unterwerfung nicht wieder erneuern. Die Albaner müßten die Konsequenzen tragen, falls sie nicht zurückkehren. Nach Nachrichten der Pforte scheinen die Malifforen willig, neue Vorschläge zu unterbreiten, nur ein Terrain für ein ehrenvolles Nachgeben zu finden. Auch sollen die Malifforen nunmehr keine weiteren Garantien für die Erfüllung der Konzeptionen der Pforte verlangen, als die Veröffentlichung der Konzeptionen in einem Bilajet-Ambulate.

Konstantinopel, 18. Juli. Der Führer der jungtürkischen Kammerpartei dementiert die seit gestern umlaufenden Gerüchte, wonach die Partei den Sturz des Großwesiers noch vor Eröffnung des Parlaments beabsichtige. Er gelaud jedoch, die Aufmerksamkeit des Großwesiers auf verschiedene innere Fragen, besonders die Lage in Kurdistan, ernstlich gelenkt zu haben.

Die Adriabahn.

Konstantinopel, 19. Juli. Der Vertreter der Regie generale des chemins de fer hatte nachmittags eine lange Besprechung mit dem Vauemminister über den Bau der Adriabahn, deren Trasse insoweit abgeändert wird, daß teils die Nord-, teils die Südrasse von Debra aus zugrunde gelegt werden dürfte.

Bulgarien.

Tirnowo, 19. Juli. Die Nationalversammlung nahm die Kapitel 10—13 des Gesetzentwerfes, betreffend die Aenderung der Verfassung, an. Bezüglich des Art. 127 der Verfassung schlug die Kommission im Einvernehmen mit der Regierung eine Aenderung vor, dahingehend, daß jährlich nur eine einzige Parlamentssession, und zwar vom 1. Oktober bis zum 15. März mit der Unterbrechung vom 15. Dezember bis zum 1. Februar stattfinden soll. Der Artikel 127 wurde in dieser Fassung angenommen.

Serbien und Bulgarien.

Sofia, 19. Juli. Die serbische Gesandtschaft bemerkt die Haltung des „Olas“, der in einem Interview mit einem bulgarischen Minister behauptet hatte, daß die serbische Regierung in Unterhandlungen mit der bulgarischen Regierung getreten wäre bezugs auf Abschluß einer geheimen Entente auf der Basis der Teilung Mazedoniens.

Marokko.

Paris, 19. Juli. Die Agence Havas meldet aus Teneriffa: Der deutsche Kreuzer „Berlin“ ist nachmittags nach der afrikanischen Küste abgegangen. Das Kanonenboot „Eber“ liegt noch hier vor Anker.

Madrid, 18. Juli. Eine offizielle Note besagt: Der Minister des Innern verlangte einen Bericht über den Zwischenfall mit Volsset. Mit Rücksicht auf die Weisungen, welche der spanische Gesandte in Tanger besitzt, scheint der Umstand, daß von ihm keine diesbezüglichen Nachrichten eingetroffen sind, darauf

hingewiesen, daß der Zwischenfall ohne Bedeutung ist, sei es, daß der Gefandte ihm keine Bedeutung beilegt, sei es, daß Boisset die nötigen Aufklärungen gegeben wurden.

Paris, 19. Juli. Fast die gesamte Presse verlangt, daß Spanien wegen der Verhaftung Boissets um Entschuldigunng bitte. „Zeit Republik“ fordert eine öffentliche Entschuldigunng in Anwesenheit der Marokkaner, die Zeugen der Beschimpfung gewesen sind.

Blutige Streikunruhen.

Antwerpen, 19. Juli. Vorgestern abends kam es zu einem Zusammenstoße zwischen Ausständigen und Angestellten der Reed Star-Line, die neu angeworbene Arbeitskräfte zu einem Schiffe geleiteten. Bei dieser Gelegenheit wurden auch einschreitende Polizeibeamte von der Menge angegriffen. Viele der Beamten trugen Verletzungen davon. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Graf Nogi.

Bukarest, 18. Juli. Der japanische General Graf Nogi ist hier eingetroffen.

Seeleutenstreik.

Cardiff, 19. Juli. Die ausländigen Seeleute veranstalteten eine Kundgebung in den Straßen, weil einer ihrer Führer sich wegen seiner Haltung in dem Streik vor dem Polizeigericht verantworten mußte. Später brach in einem Dockspeicher ein auf Brandstiftung zurückgeführter Brand aus, der den Speicher zum Teile zerstörte, da der Pöbel die Feuerwehrlente am Pöscheln behinderte. Die berittenen Schutzleute wurden mit Steinen beworfen. Bald darauf brach ein zweiter Brand aus, der aber rasch gelöscht werden konnte. Die Werftarbeiter haben sich den Ausständigen angeschlossen.

Cardiff, 19. Juli. Der Aufruhr hielt den ganzen Tag an. Die Polizei mußte von den Knütteln Gebrauch machen, wobei 20 Aufrührer erheblich verletzt wurden. Auch mehrere Schutzleute trugen Verletzungen davon. Der Pöbel plünderte einen Speicher, der Fässer mit Bier enthielt, roßte mehrere Fässer fort und berauschte sich an dem Inhalte.

Duellforderung.

Budapest, 19. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Joltan Dely hat den Chefredakteur des „Budapesti Naplo“ Dr. Eduard Paley wegen eines im „Budapesti Naplo“ erschienenen heftigen Angriffes zum Duell aufgefordert.

Der Mord auf der Landstraße.

Wien, 19. Juli. Der unter dem Verdachte des Mordes auf der Landstraße verhaftete Metallgießer wurde heute dem Landbesgerichte eingeliefert.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. Juli 1911.

Allgemeine Uebersicht: Die sekundäre Depression über S-Europa hat sich ausgefüllt, sonst ist die Druckverteilung nahezu die gleiche geblieben. In der Monarchie und an der Adria heiter bis leicht wolkig, schwache Brisen und Kalmes, wärmer. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Höchstenteils heiter, schwache scirocale später wahrscheinlich gegen NB drehende Brisen, Hitze fortwährend. Barometerstand 7 Uhr morgens 763.4, 2 nachm. 763.9, Temperatur um 7 morgens +23.2, 2 nachm. +27.4, Regenbesigt für Pola: 47.1 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 22.2, Ausgegeben um 2 Uhr 36 nachmittags.

An die p. t. Kunden der Firma Jos. Kriapotić!

Zufolge der neuen Polizeiverordnung, wird das Detailgeschäft der Firma erst um 7 3/4 Uhr früh geöffnet und schon um 7 1/2 Uhr abends geschlossen. Um eventuelle Druckaufträge rechtzeitig ausführen zu können, werden die p. t. Kunden aufmerksam gemacht, dass solche im Bedarfsfalle schon um 7 Uhr früh (Eingang Piazza Carli 1, bzw. Via Conide 2) entgegengenommen werden; ebenso können die p. t. Abonnenten des „Polaer Tagblattes“ dieses in der Via Conide 2 um 7 Uhr früh beheben. Weiters wird gebeten, äußerst dringende Druckaufträge schon am vorhergehenden Abend aufgeben zu wollen.

Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

28 Nachdruck verboten

III. Ein heiliger Schatz.

Auch ich fühlte mich von einer Rührung beim Halse gepackt, die ich nicht unterdrücken konnte. So war denn der Augenblick gekommen, in dem ich den großen Schatz zu Gesicht bekommen sollte, und es war mir, als ob mein Verstand sich zu verwirren drohte. Ich fühlte meine ganze Seele in meinen Augen glühen und als jener, der Herr dieser Glückseligkeit den Koffer geöffnet hatte, als ich nun sah, da sank auch ich begeistert auf die Knie, in stummer Betrachtung.

Ich fühlte die heißen, ersten Tränen der Freude über meine Wangen rinnen. Auch mein Gastfreund versank in gleiche Andacht und weinte. So blieben wir: ob einige Minuten, ob einige Stunden, das weiß ich nicht.

Dann hob jener langsam seine weißen, bebenden Hände. Er blätterte die Pergamentseiten eine nach der andern um und alle seine Ehrfurcht und Verehrung klang aus seiner sanften Stimme:

„Hier sind die Nachweise: die geheim gehaltenen Testamente und die geheim gehaltenen Schenkungsbriefe vom Vater auf den Sohn bis zu dem letzten Ueberlebenden jener Glücklichen, jenes Heldengeschlechts. — Hier sind die Unterschriften und Siegel und hier —“ und seine Stimme schien mir nicht mehr dieser Welt anzugehören, so sehr zitterte sie vor überirdischer Erregung und war zugleich hold wie eine Liebesung — „und hier, siehe, der der ganzen Welt unbekanntes Schatz —!“

Er begann sanft die großen Blätter umzuwenden. Ihr leichtes Klappeln kam für mein Ohr himmlischer Musik gleich. Ich sah die gedrängte, deutliche Schrift ohne Kommas oder Punkte, ohne unterbrechende Zwischenräume fortlaufen. Wenige Verbesserungen mit roten und schwarzen Tinten waren an den Rändern zu bemerken und hier und da keine Zeichen von besonderer Bedeutung.

Hier über diese Blätter hatte sich die Stirn des göttlichen Dichters geneigt. Hier auf diesen Blättern hatte seine Hand das unsterbliche Gedicht von Gott, von dem Paradiese, von dem Fegfeuer und von der Hölle ausgezeichnet und sein Genies hatte sich den Jahrhunderten offenbart, um nimmermehr zu sterben!

Die Aufregung einer errungenen Glückseligkeit ist noch gewaltiger als die der Verzweiflung. Eine wahnsinnige Trunkenheit überdachte mich und entflammte meine Leidenschaft. Ich erhob mich vorsichtig und leise. Mich verblendete die unwiderstehliche Versuchung, für immer der einzigen Glückliche, der einzige Besitzer dieses heiligen Schatzes zu werden. Mein Feind, denn als der erschien mir jetzt der über seinen köstlichen Besitz gebückte, ahnungslose Mann! — hatte in seiner andächtigen Betrachtung geträumt nicht auf mich acht. — Ich war zum Verbrechen bereit. Ich hatte schon meine Hände aufgehoben. Ich spannte meine Nerven zur höchsten Kraftanstrengung und war im Begriff, ihn bei der Kehle zu packen und zu erwürgen. Da breitete dieser Mann sich um und erhob sich jäh. Welche bligartige Erleuchtung war ihm gekommen? Er hatte einen kleinen Revolver in der Faust, setzte mir denselben auf die Brust und schrie ähnelnd in abgerissenen hervorgestohlenen Worten:

„Verräter! — Mörder! — hinaus! — hinaus! — Hinunter — steig hinab! Fort — oder ich bringe dich um!“

Und also schritt ich rückwärts, aus Schreck vor der Mündung des Revolvers, in das andere Zimmer. Ich stieg die Treppe hinunter. Ich gelangte in das Empfangszimmer, in das dunkle Vorzimmer und wurde durch einen furchtbaren Stoß hinausgeschleudert. Dann schloß sich krachend, wie ein Fluch, die niedrige, einfache Tür hinter mir für immer!

Ich verlebte einen Tag voll unsagbarer Qual. Wo und wie ich ihn zubrachte, weiß ich nicht mehr. Dann kehrte ich an den Ort, an das Paradies, aus dem ich vertrieben war, zurück. Ich war entschlossen dort zu sterben, oder zu fliehen. — Ich fand das Haus leer, die Wände leer, überall ein Grabeschweigen. Es war ein unerklärliches, wahrhaft unheimliches Verschwinden!

„Nein, lieber Herr, ich wurde nicht wahnsinnig! — Aber nicht viel fehlt daran heute morgen, als ich jenen Mann — jenen gottbegnadeten Menschen wieder sah!“

— Ich bin zu Ende, lieber Herr! — Ich will nur eines bemerken. Wenn es Ihnen auch nicht glückt, dies Buch zu bekommen,

für dessen Besitz Sie fähig gewesen wären, jede Gewalttätigkeit zu begehen, so haben Sie mir doch das Geheimnis meines Lebens entziffert, jenes Geheimnis, das mich zum aller glücklichsten Menschen gemacht hat, und das nun in kurzer Zeit — ich fühle es! — mir für immer das Herz brechen wird! —

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Nachimpfektion: Petronio, Via Sillano

Für die Ferienzeit: Kindersport, Körperübungen für das frohe Kindesalter von Detlef-Seaman mit 54 reizenden Abbildungen.

Preis Nr. 2.40. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Rarianna 7, 1. St. 295

Urkation! Briefpapier, elegante Form, echt englisch mit Monogram-Hochprägung in blau (siebenzählige Krone mit Buchstaben E. P.) als auch Briefpapier mit Hochprägung in blau (fünfszählige Krone mit Buchstaben N. A.) ist fertig in der Papierhandlung Jos. Kriapotić billig zu haben.

Bedienung wird per sofort für kleinen Haushalt gesucht. Anzufragen Schuhhandlung Bonnyadi, Via Serpia 33. 1416

Drei Hunde, 2 Monate alt, Chioggioten-Rasse, zu verkaufen. Piazza Porta S. Giovanni (Simonabeverläufer). 1418

Zu verkaufen zwei schöne Katzen und ein kleines Stragelrindchen. Via Veterani 49, 1. St. 1409

Stragelrindchen wird verlangt! Wer einen rotbraun gefleckten auf einem Auge leiteren Jagdhund mit Marke Nr. 284 gesungen hält.

Wett möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Via Rambler 52, 2. Stod. 1411

Korb- und Seilflechterei empfiehlt sich den p. t. Herren in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, wie Korb-, Koffer-, Taschen-, Papierkörbe, Blumentische u. Reparaturen werden solid ausgeführt und billig berechnet. Ebenfalls geprüfter Klavierstimmer. Um zögerrichten Zuspruch bittet Albert Schulmeister, Via Helgoland 16, Tür 56. Werkstätte Via Orlina 3.

Verkauft der zur Brionischen Inselgruppe gehörigen Inseln, vollkommen gesundes Klima. Insel Gaja samt Haus, Ausmaß ca 54.000 Quadratmeter. Preis Kr. 40.000; Insel Koronba samt Gebäude, Ausmaß ca 32.000 Quadratmeter Preis Kr. 36.000. Verbindung ab Pola-Sajana oder Brioni. Auskunft direkt beim Eigentümer Konrad Karl Eder, Piazza Caserma 1, Triest. 287

10 Jahre alte Offiziersuniformen, Goldhörner, edle und unedle, Herren- und Damenkleider, Riemer- u. Entzengung zu guten Preisen. Weibe nur kurze Zeit in Pola. W. Gant, Hotel „Mitarar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 1420

Kroße Hühnerflege, neu, solid gebaut, billig zu verkaufen. Via S. Felicità 4, 4. Stod links. gr.

Zu vermieten Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Veranda, Kantine und allem Komfort. Via Ercole 21, 2. Stod. Anzufragen bei der Hausbesorgerin. 1421

Suche Familienwohnung womöglich 4 Zimmer samt Küche, Badstube. Offerten mit Preisangabe an die Administration des Blattes. 1418

Schönes Wohnhaus am Monte Rigi, einstöckig, für 9 Zimmer und Nebenräume, ist um 30.000 Kr. zu verkaufen. Anfragen bei Adressenangabe schriftlich an die Administration unter „Haus B. G.“. 1422

Das große Los

Können Sie durch eine gute Idee schnell gewinnen, wenn Sie Ihre Adresse los. Einsenden E. Kröggerl & Co. Internationales Handels-Gesellschaft Pola am Rhein. 298

Übersiedlungsanzeige.

Der Gefertigte beehrt sich dem hochgeehrten Publikum und der löblichen Garnison bekanntzugeben, daß sein

Uhren- und Optiker-geschäft

von der Riva del Mercato Nr. 1 in die Riva del Mercato 10 verlegt wurde.

Es empfiehlt sich Hochachtungsvoll Simeon Fio, Uhrmacher. 1404



Das neue Dienststellen-Vermittlungsbureau

in S. Policarpo, Via Veterani 11 empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften. 280



Schweizer Cöchterpensionat,

Graz, Raderberg Bornhime Bildungsanstalt für junge Damen von 15-20 Jahren. Sprachen, Musik, Gesang, Malen, Handarbeiten, Nähen, Haushalt. Prima Referenzen. Prospekte frei. 269

!! Drei vollkommene Kleider !!

enthalten meine 40 Meter Reste um 20 Kronen u. zw. ein modernes Kästkleid, ein dunkles Strickkleid und ein reizendes Sommerkleid, die anderen Reste lassen sich auf Schürzen und Blousen verwenden.

!! Sie werden überrascht sein !!

wenn Sie bei mir Beintlicher ohne Kost aus besten Stoffen, 160 cm breit, 225 cm lang per Stück um 2 K 75 h bestellen. Mindestabnahme 6 St.

! Bestellen Sie im eigenen Interesse !

100 Stück fertige Taschentücher, weiß mit Rand, schön geklämt um K 12.50
24 Stück Handtücher, weiß und grau „ 12.50
28 Meter Hamburger Webe 85 cm breit „ 15.—
18 „ „ Prima 85 cm breit „ 16.—
24 „ Bettzeug, blau, rosa oder rot gefleckt, „ 18.00
118 cm breit um
Damenstaschengarnituren mit 2 Jour, rosa, gelb und blau „ 6.—
Damenstaschengarnituren mit 2 Jour und schaum, „ 6.—
obige Garnit. „
Reinwollwäscheständer, schwere, gute Ware, un- „ 4.—
brüchlich, per Stück
Mindestabnahme 3 Stück.

! 12 vollkommene Hemden !

enthalten meine 40 Meter Hamburger Webereffe, schwere, gute Ware um 22 Kronen. Die anderen Reste lassen sich für die besten Anstratungen verwenden.

Verjanb per Nachnahme. Erstklassiges Fabriksversandhaus Josef Frankenstein, Jaromer 29, Böhmen

Reinwollwäschestücken auf Wunsch gratis, Retourenlieferung der Mutter Verlegung. Von neuen Hemden keine Mutter geschickt werden. Bei sämtlichen Wäschestücken wegen vorgefertigten Saillon 10% Rabatt.

Gegründet 1891. Istarska Posujilnica Eigenes Haus POLA (Narodni Dom) Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Filiale in Pisino Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepto. Rückzahlung in Monateraton. Einlagen verzinst die Kassa mit 4 1/2 % netto, ohne jedweden Abschlag. Gegründet 1891.

Die Tochter des Verbannten.Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau
Adele Böttcher.

28

Nachdruck verboten.

„Wie niedrig Du heute aussehst!“
lächelt er, sich etwas zu ihr herabbeu-
gend. „Blau steht Dir wirklich am
besten. Schon als Kind —“

Verstohlen blickt sie ihn von der
Seite an.

„Denkst Du noch immer daran, Or-
lando?“

„Aber gewiß — oft! Wenn wir
zwei — Du, das wilde, kleine Mädel,
und ich, der langaufgeschossene Bursche
— auf unsern Pferden durch die Cam-
pagna jagten — schön war's doch,
wie?“

„O, wie schön!“

„Oder wenn wir angeln gingen und
nie etwas fingen, weil die Angelschnur
sich stets verhedderte —“

„— oder wenn wir Blumen pflück-
ten und Du die waghalsigsten Stellen

auffuchtest, um mir eine besonders
schöne Blume zu holen —“

„— und Du dann zum Dank die
Arme um meinen Hals legtest und mir
einen schallenden Kuß gabst —“

„— und wir zuhause zusammen
ausgescholten wurden, weil wir wieder
einmal nichts gefangen hatten —“

„— und jedes von uns die Schuld
auf sich nahm —“

„Ja, sie war schön, die goldene
Kinderzeit, Orlando! Wirklich herrlich
spön!“

Graziella ruft es mit voller Begei-
sterung, aus ihrem tiefsten Innern heraus.

Sie schwelgt förmlich in den ihr so
teuren Erinnerungen.

Ihre Wangen glühen, ihre schwar-
zen Augen strahlen — ein Bild hei-
tersten Frohsinns und unschuldsvollen
Glücks.

Je mehr die beiden sich Frascati
näher, umso fester wird Orlando's
Entschluß.

„Alles in Ordnung! Ich werde kein
Gefäß sein und über den ersten Stein
auf meinem Lebensweg stolpern. Die
gute kleine Graziella! Wo findet man
nur gleich wieder so ein Brautmädel
wie sie!“

Als sie die ersten Häuser von Fras-
cati erreichen, will er sich verabschieden.
Doch sie mag durchaus nichts davon
wissen.

„Ich denke, Du warst auf dem Wege
nach der Villa Fortuna?“

„Um Dich zu sehen, Graziella. Das
ist geschehen. Wozu also die so trau-
lich zu zweien verlebte Stunde in grö-
ßerer Gesellschaft vergessen?“

Sie schweigt. Ihr Blick sucht den
seinen.

Doch er hat sich bereits wieder sei-
nem Klappen zugewandt, um etwas am
Zaumzeug zu ordnen.

„Dann leb' wohl, Orlando!“

„Leb' wohl, Graziella! — Auf
Wiedersehen!“

„Leb' wohl, Graziella! . . . Auf
Wiedersehen!“

Er reicht ihr vom Pferd herunter
die Hand, in die sie befangen die ihre
legt.

Dann grüßt er mit der Reitpeitsche,
wendet den Klappen und reitet, ohne
sich noch einmal umzusehen, in scharfem
Trabe davon.

Graziella steht aufrecht in ihrem
Wagen und blickt ihm mit schimmen-
den Augen nach, wie er sich weiter und
weiter von ihr entfernt . . .

Ein leiser Seufzer entringt sich ihrer
Brust.

Sie hat das unbestimmte Gefühl,
als ob es das letzte Mal war, daß sie
und Orlando so harmlos fröhlich mit-
einander verkehrten.

Bereits in den nächsten Tagen soll
sie erfahren, daß ihr feines Empfinden
sie nicht getäuscht.

(Fortsetzung folgt.)

Buch- und Steindruckerei

Jos. Krmpotić

Galanterie-Kunstbuchbinderei POLA Kautschukstempel-Erzeugung

Drucksortenlieferant der k. u. k. Kriegsschiffe

Herausgeber des „Polaer Tagblattes“ - Papier- und Schreibrequisiten-Niederlage - Druckerei der „Kundmachungen für Seefahrer“,
„Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens“, der „Gedenkblätter der k. u. k. Kriegsmarine“ und anderer Marinepublikationen

Eigene Werkstätte für Bildereinrahmungen und Postschachtelfabrikation

Die Buch- und Steindruckerei empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung von Tanzkarten, Programmen, Me-
morandums, Menus, Speisekarten, Tabellen, Visitenkarten, Adress- und Ansichtskarten, Briefumschlägen,
Trauerparten, Einladungen, Büchern wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts, Broschüren, Verlobungs-,
Vermählungs- und Geburtsanzeigen, Rechnungen, Zirkularen, Plakaten etc. etc. Druckaufträge werden in
sämtlichen österreichischen Sprachen korrekt ausgeführt.

Die Buchbinderei übernimmt die schwierigsten Buchbinderarbeiten zur schnellen und sorgfältigen Ausführung,
wie: Passepartouts, Albums, Reklametafeln und andere Galanteriearbeiten, die dauerhaft und zu mässigen
Preisen hergestellt werden.

Bildereinrahmungen werden fachgemäß ausgeführt.

Kautschukstempel, Siegelmarken, Faksimile etc., von der einfachsten bis zur schwierigsten Form und bei
geschmackvoller und solider Ausführung, werden genau nach Angabe schnellstens geliefert.



Schiffsdrucksorten-Niederlage

